

Klöster – Träger von Bildungseinrichtungen

Gisbert Rinschede, Winfried Schenk und Philipp Sprongl

Kloster (*lat.* claustrum – abgeschlossener Raum) – ein von der Außenwelt abgeschlossener Lebens- und Kulturbereich einer Nonnen- oder Mönchsgemeinschaft

Orden – religiöse Gemeinschaften der katholischen Kirche, deren Mitglieder ein Gelübde der Keuschheit, des Gehorsams und der Armut abgelegt haben und die sich zu einem gemeinschaftlichen Leben, und nach einer bestimmten Ordnung (Regel – *lat.* ordo) unter einem Oberen, oft in einem Kloster verpflichtet haben

Ordensangehörige (Religiösen) werden, wenn sie Priester sind, Pater genannt, sonst Bruder, Frater, Schwester, Ordensfrau o.Ä.

In Mitteleuropa waren christliche Klostergemeinschaften über Jahrhunderte Träger der Hochbildung. In der Gegenwart verstehen sich Klöster auch als Anbieter von Bildung und sozialen Diensten für alle Schichten.

Wandel der Aufgaben

Das christliche Mönchtum erwuchs aus einer Verknüpfung von radikaler Nachfolge Jesu mit hellenistischer Hochschätzung des Geistes, die nur in Abwendung von materiell-leiblichen Bedürfnissen möglich schien. Ab dem 3. Jh. schlossen sich christliche Asketen zu Gemeinschaften mit einer Regel (► **Orden**) zusammen. Nach der Regel des Benedikt von Nursia (6. Jh.) waren Mönche und Nonnen zu lebenslanger Zugehörigkeit zu einem bestimmten Kloster verpflichtet. Die ökonomische Grundlage der Gemeinschaften bildeten oft umfangreiche feudale Rechte. Auch als Kritik an deren Haltung zum Besitz entstanden im 13. Jh. die Bettelorden mit Betonung der Armut und Ausrichtung auf Seelsorge und Mission. Besonders im 19. Jh. wurden zahlreiche, meist in der Krankenpflege und im Erziehungswesen tätige, überwiegend weibliche Gemeinschaften gegründet. Dies kann als Reaktion auf existentielle Krisen der monastischen Idee seit der Reformation verstanden werden:

- Durch die Einführung der reformatorischen Lehre ab dem 16. Jh. kam es zur Auflösung vieler Klöster. Es bildeten sich aber auch klosterähnliche evangelische Gemeinschaften (Kommunitäten).
- Mit der als Reichsgesetz 1803 angeordneten Säkularisierung wurden fast alle Kirchengüter in weltlichen Besitz überführt. Nahezu alle Klöster wurden aufgehoben.
- Während des Dritten Reiches wurden wiederum Ordensleute aus ihren Klöstern vertrieben. Viele Klostergemeinschaften fanden sich aber nach 1945 wieder zusammen. In der DDR gab es Mitte der 1980er Jahre ca. 300 Klöster und klosterähnliche Einrichtungen mit etwa 3200 Ordensfrauen und 540 Ordensmännern.

Im Jahre 1999 lebten in Deutschland 5588 männliche Ordensmitglieder in 535 katholischen klösterlichen Niederlassungen, ca. 40% weniger als 1975. 1996 zählte man 36.265 Ordensfrauen in fast 3000 Schwesterngemeinschaften, ca. 12% weniger als 1994. Über 43% der Männer und 62% der Frauen in katholischen Klostergemeinschaften sind über 65 Jahre alt. Der Ordenseintritt von ca. 300 jungen Menschen pro Jahr kann die Sterbefälle nicht ausgleichen. Dadurch verringert sich die Zahl der Niederlassungen, Einrichtungen müssen in andere Trägerschaft überführt oder aufgegeben werden. Daneben entstehen neue Lebensformen und Tätigkeitsfelder im karitativen Bereich. In Erziehung und Lehre sind gegenwärtig knapp 9% aller Ordensfrauen tätig.

Bildungseinrichtungen in klösterlicher Trägerschaft

Aus im Jahre 2000 erhobenen Daten lassen sich Aussagen zur Struktur und räumlichen Verteilung von Bildungseinrichtungen in klösterlicher Trägerschaft ableiten. 38% der 673 erfassten katholischen Bildungseinrichtungen sind allgemein bildende Schulen (1). Eng damit verbunden sind Internate, Tages- und Schülerheime (22%). Der geringe Anteil vorschulischer Angebote (6%) erklärt sich daraus, dass Kindergärten zwar häufig von Ordensfrauen betreut werden, die Trägerschaft aber z.B. bei der Caritas liegt.

Frauengemeinschaften dominieren mit über 70% in der Trägerschaft von Bildungseinrichtungen (2). Allein die Franziskanerinnen tragen fast 20% der erfassten Institutionen, überwiegend allgemein und berufsbildende Schulen. Sie übertreffen damit in der angebotenen Breite und Zahl die sog. Schulorden wie die Maria Ward Schwestern.

Die räumliche Verteilung von Bildungseinrichtungen in der Hand von ka-

tholischen Klostergemeinschaften entspricht der Verteilung der Konfessionen in Deutschland (3); über 38% aller erfassten katholischen Bildungsstätten liegen in Bayern. Die wenigen Bildungseinrichtungen in der Trägerschaft evangelischer Gemeinschaften (17) konzentrieren sich auf Westdeutschland. Das insgesamt geringe Angebot in den neuen Ländern erklärt sich aus dem Verbot einer Tätigkeit im Bildungswesen der DDR.

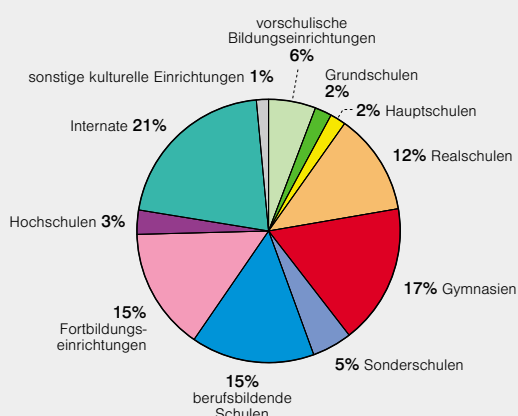
St. Marienthal und Münster-schwarzach

Direkt an der Neiße zwischen Görlitz und Zittau gelegen, besteht seit 1234 die Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal. Die Klosteranlage enthält seit 1992 ein internationales Begegnungszentrum. In der Tradition der Zisterzienser als Ro-

nungsorden liegt ein Schwerpunkt des Konvents in der Umweltbildung. Das Kloster versteht sich als Teil der ökologischen Modellstadt Ostritz-St. Marienthal, welche sich vollständig aus alternativen Energiequellen versorgen will.

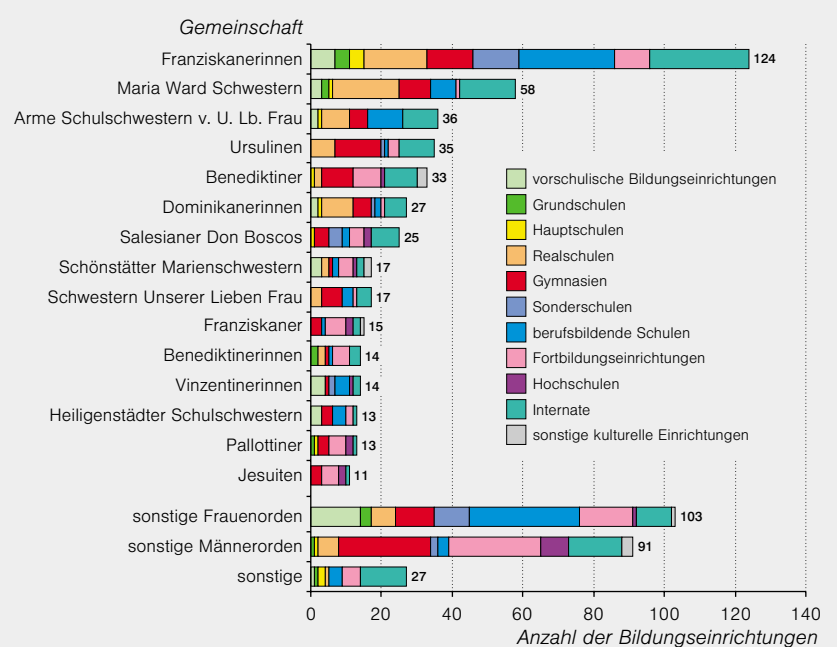
1914 wurde das mit der Säkularisation 1803 aufgehobene Benediktinerkloster Münsterschwarzach am Main bei Kitzingen durch Missionsbenediktiner als Abtei wieder errichtet. Sie zählt heute über 200 Mönche, von denen sich ca. 60 im Missionseinsatz befinden. Die in der Abtei tätigen Mönche betreiben ein Gymnasium mit Internat und bilden in eigenen Werkstätten – darunter ein Verlag mit Druckerei – Lehrlinge aus. Ein Gästehaus bietet kontemplative Seminare wie geistliche Übungen und das „Kloster auf Zeit“ an. ♦

1 Bildungseinrichtungen in Trägerschaft klösterlicher Gemeinschaften 2000

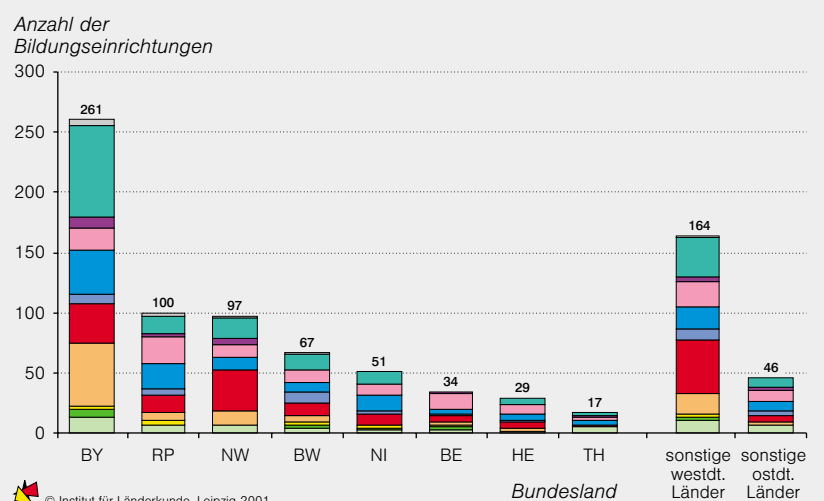


© Institut für Länderkunde, Leipzig 2001

2 Bildungseinrichtungen in Trägerschaft klösterlicher Gemeinschaften 2000 nach Gemeinschaften



nach Ländern



© Institut für Länderkunde, Leipzig 2001

Klösterliche Bildungseinrichtungen 2000 nach Gemeinden



- ### Bildungseinrichtungen in klösterlicher Trägerschaft
- Vorschulische Einrichtungen
 - Vorschule, Kindergarten
 - Allgemeinbildende Schulen
 - Grundschule
 - Hauptschule
 - Realschule
 - Gymnasium
 - Sonderschule
 - Weiterführende Schulen
 - berufsbildende Schule
 - Fortbildungseinrichtung
 - Hochschule
 - Sonstige Einrichtungen
 - Internat
 - sonstige kulturelle Einrichtung

- ### Ordensgemeinschaften
- | | | | |
|---|--|---|--|
| ⓕ | Franziskanerinnen | ⓕ | Franziskaner |
| Ⓜ | Maria Ward Schwestern | Ⓜ | Maria Ward Schwestern |
| Ⓤ | Ursulinen | Ⓤ | Ursulinen |
| ⓓ | Dominikanerinnen | ⓓ | Dominikaner |
| Ⓐ | Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau | Ⓐ | Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau |
| Ⓛ | Schwestern Unserer Lieben Frau | Ⓛ | Schwestern Unserer Lieben Frau |
| ⓑ | Benediktinerinnen | ⓑ | Benediktiner |
| ⓗ | Heiligenstädter Schulschwestern | ⓗ | Heiligenstädter Schulschwestern |
| Ⓜ | Schönstätter Marienschwestern | Ⓜ | Schönstätter Marienschwestern |
| Ⓥ | Vinzentinerinnen | Ⓥ | Vinzentiner |
| Ⓒ | Arme Dienstmägde Jesu Christi | Ⓒ | Arme Dienstmägde Jesu Christi |
| Ⓩ | Zisterzienserinnen | Ⓩ | Zisterzienser |
| ⓔ | Pallottinerinnen | ⓔ | Pallottiner |
| Ⓢ | Salesianerinnen | Ⓢ | Salesianer Don Boscos |
| Ⓢ | Steyler Missionschwestern | Ⓢ | Steyler Missionare |
| Ⓤ | sonstiger Frauenorden | Ⓤ | sonstiger Männerorden |
| ◆ | sonstiger Orden | | |

Heilbad Heiligenstadt
 Gemeinden mit mehr als zwei Orden oder mehr als drei Bildungseinrichtungen sind beschriftet.
 — Bistumsgrenze
 ♂ Sitz des Erzbistums
 ♂ Sitz des Bistums

— Staatsgrenze
 - - - Ländergrenze
 ● Landeshauptstadt

Autoren: G. Rinschede
 W. Schenk
 P. Sprongl

